



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Bürgerhaus in Schlesien

Burgemeister, Ludwig

Berlin, 1921

Zum Geleit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94876)

Zum Geleit.

Das vorliegende erste Heft „Das Bürgerhaus in Schlesien“ bildet einen Teil der umfassenden Sammlung deutscher Bürgerhäuser, die vom „Verbande Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine“ betrieben wird. Über Entstehung und zeitlichen Stand dieses künstlerisch wie wissenschaftlich bedeutsamen Unternehmens scheint bei Beginn seiner Herausgabe ein kurzer Überblick am Platze.

Gegenüber anderen baulichen Denkmälern älterer Zeit wurden die städtischen Bürgerhäuser — abgesehen von einigen prunkvollen Ausnahmen — bis in den Beginn unseres Jahrhunderts wenig beachtet. Und doch ist ihr hoher Wert als vorbildlicher Zeugen volkstümlich-künstlerischer Kultur wie als steinerner Urkunden für Sitten und Lebensweise unserer Vorfahren unbestreitbar. Das Verdienst des fünften Tages für Denkmalpflege (Mainz 1904) ist es, auf Grund eines Berichtes von Professor Dr. Ing. Stiehl-Steglich die Aufmerksamkeit dieser vielfach mit Untergang bedrohten Denkmalgruppe zugewendet und den Gedanken einer Sammlung des Stoffes gefaßt zu haben. Im Jahre 1905 übernahm es der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, die praktische Ausführung dieses Gedankens durch unentgeltliche freiwillige Arbeit seiner Mitglieder in die Wege zu leiten. Es gelang durch Beiträge von 128 deutschen Stadtverwaltungen und der preußischen Akademie des Bauwesens den zur Bestreitung sachlicher Betriebsausgaben und als Zuschuß zu den Druckkosten nötigen Grundstock zu beschaffen. Aber darüber hinaus war eine ungeheure Arbeit zu leisten in der Durchforschung vieler tausender, weit zerstreuter und bisher unbeachteter Bauten, der Auswahl der wertvollsten, ihrer sorgsamten Aufmessung und zeichnerischen Darstellung.

Dank der opferwilligen selbstlosen Hingabe zahlreicher Berufsgenossen ist sie soweit geleistet worden, daß trotz der völligen Unterbrechung durch den Weltkrieg

der Stoff für die meisten deutschen Landschaften gesammelt vorliegt und daß mit der Herausgabe begonnen werden kann. Wohl ist uns dabei bewußt, daß die Zeitverhältnisse solches Unternehmen in hohem Grade erschweren. Aber den Wert der Sammlung als eines erhebenden Zeugnisses von der Einheit und Macht deutscher Kultur gibt uns die Hoffnung, daß der Beginn der Veröffentlichung einen Erfolg haben möchte, der die Weiterführung trotz der zeitlich bedingten hohen Kosten sichert.

Daß wir überhaupt in der Lage waren, das Heft Schlesien jetzt erscheinen zu lassen, verdanken wir der erneuten Beihilfe der preußischen Akademie des Bauwesens, sowie der Unterstützung durch das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, durch den Schlesischen Provinzial-Ausschuß und einzelne Persönlichkeiten, die, wie Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Fürst Pleß und Fürst Donnersmark, Graf Schaffgotsch und Graf Praschma, sowie Geh. Kommerzienrat Generaldirektor Friedländer, Oppeln, namhafte Beiträge für diesen Zweck geleistet haben. Wir sprechen auch an dieser Stelle für die hochherzige Unterstützung unseren wärmsten Dank aus.

Besonderer Dank gebührt auch dem Verfasser, der seine Kraft ehrenamtlich in den Dienst der Sache gestellt und hier eine vorbildliche Leistung geschaffen hat.

So möge dieses erste Heft des deutschen Bürgerhauswerkes hinausgehen als der Anfang des ganz Deutschland umfassenden Gesamtwerkes, zugleich als ein Denkmal des tätigen deutschen Geistes, wie er sich seit alten Zeiten auch unter äußerem Druck als schöpferische Kraft bewährt hat und — des sind wir gewiß — sich auch weiterhin bewähren wird.

Der Vorsitzende des Verbandes Deutscher
Architekten- und Ingenieur-Vereine:

Dr. Ing. Schmied.

Der Vorsitzende des Ausschusses
für das Bürgerhauswerk:

Prof. Dr. Ing. D. Stiehl.

Der Verbandsdirektor:

J. Eifelen.